

Amerikanische Neuausrichtung und nukleare Abrüstung in Europa

Autor(en): **Herd, Graeme P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Amerikanische Neuausrichtung und nukleare Abrüstung in Europa

Die USA verfügen in Europa über ein mit mehr als zweihundert Gravitationsbomben bestehendes TNW (Tactical Nuclear Weapons)-Arsenal. Aus amerikanischer Sicht demonstrieren diese TNW politische Solidarität mit den Alliierten, auf deren Gebiet diese Waffen stationiert sind. TNW konsolidieren den Zusammenhalt der NATO und vereinfachen die Zusicherung von Unterstützung, was gegenüber der nuklearen Abrüstung und der Nichtverbreitungspolitik Priorität hat.

Graeme P. Herd

Drei Faktoren verneinen den militärischen Nutzen der TNW der NATO in Europa: Zum einen der schnelle technologische Fortschritt von konventionellen Waffen sowie die Tatsache, dass Russland heute vielmehr als Partner der NATO, denn als Gegner betrachtet wird, zum anderen die Verschiebung des Fokus der USA in Richtung asiatisch-pazifischer Raum. Amerikanisches vorausschauendes Positionieren und Soft-Balancing im asiatisch-pazifischen Raum haben Vorrang vor Abschreckung und Verteidigung in Europa.

Interessanterweise haben die USA keine taktischen oder strategischen Nuklearwaffen auf den Territorien ihrer Alliierten im asiatisch-pazifischen Raum stationiert. Und



Graeme P. Herd

Mastertitel in Geschichte und Altertumswissenschaften, Universität Aberdeen
PhD in Geschichte, Universität Aberdeen
Leiter des Programms International Security am Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP)



Russische ICBM SS-25 «Topol».

Bild: russian mil photos

trotzdem bezweifeln Südkorea, Japan und Australien das amerikanische Versprechen nicht, sie im Kriegsfall zu verteidigen. Es stellt sich deshalb die grundlegende Frage des Nutzens von TNW in Europa.

Eine Reihe von Paradoxen ist offensichtlich. Je mehr die USA ihre konventionellen Truppen in Europa reduzieren, um ihre Präsenz im asiatisch-pazifischen Raum zu verstärken, desto mehr Gewicht wird dem politischen und symbolischen Nutzen von TNW in Europa zugeordnet. Je mehr die USA ihre konventionellen Truppen in den asiatisch-pazifischen Raum verschieben, umso wahrscheinlicher werden Russland und China zudem versuchen, ihre strategischen Kräfte zu erhöhen, um diesem Trend entgegenzuwirken. Russland hat bisher argumentiert, dass seine TNW in Europa einem militärischen Nutzen dienen, obwohl sie eigentlich vielmehr Trümpfe sind, um die Gegenparteien zu politischen Konzessionen zu drängen. Dieselben Waffen hätten zwar einen militärischen Nutzen, wenn sie an der chinesischen Grenze eingesetzt würden, doch war dies bisher ein politisches Tabu. Die Positionierung und der Zweck von konventionellen und nuklearen Kräften kann nicht isoliert, sondern nur innerhalb von ineinander grei-

fenden strategischen Dreiecken betrachtet werden, und zwar innerhalb des amerikanisch-europäisch-russischen Dreiecks auf der atlantischen Seite des eurasischen Kontinents sowie innerhalb des Dreiecks zwischen den USA, China und den asiatisch-pazifischen Alliierten und Partnern auf der pazifischen Seite.

In der Vorbereitung für den Chicago-Gipfel hat ein NATO-Funktionär in Brüssel den Deterrence and Defense Posture Review (DDPR) als Frankenstein's Monster beschrieben. Neben der Schwierigkeit von Verhandlungen zu hochsensiblen nuklearen Angelegenheiten meinte er wohl auch, dass die Diskussion zu TNW am besten im Labor verbleiben und nicht in die weite Welt hinausgetragen werden sollte. Es scheint, als ob die neuen Machtverschie-

«Bändigung von Frankenstein's Monster: aufkommende strategische Dreiecke und Zwangsjacken? Die Bedeutung der amerikanischen Neuausrichtung für die nukleare Abrüstung in Europa.»

bungen im internationalen System sowie das Vermächtnis der Bedrohungswahrnehmung vom Kalten Krieg Frankenstein's Monster wiederbeleben könnten. Es bleibt die Hoffnung, dass die zwei ineinandergreifenden strategischen Dreiecke, Frankenstein's Monster wie eine Zwangsjacke längerfristig bändigen können. ■